

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Armee

Baubotschaft 1980

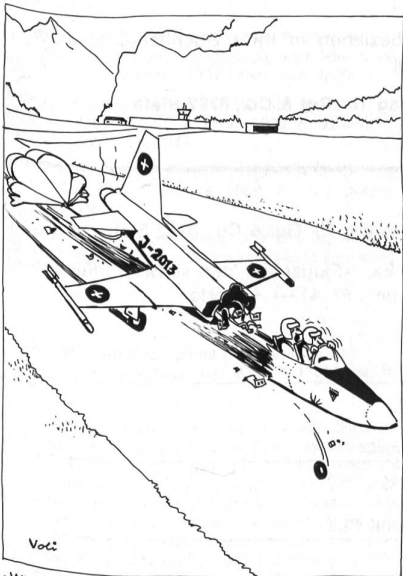
Mit der Baubotschaft 1980 beantragt der Bundesrat Objektkredite für 186,5 Mio Franken. Die Investitionssumme der Baubotschaft 80 liegt deutlich unter derjenigen der Vorjahre (1979: 346,9 Mio, 1978: 431 Mio). Die heikle Lage der Bundesfinanzen macht eine Einschränkung der Zahlungskredite für die militärischen Bauten nötig und führt dazu, dass einzelne bewilligte Bauvorhaben zeitlich erstreckt oder verschoben werden müssen. Die Botschaft ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst Begehren für militärische Bauten und Einrichtungen (146,37 Mio), der zweite Kreditbegehren für Landerwerbe (21,56 Mio) und der dritte Zusatzkreditbegehren zu früher beschlossenen Objektkrediten (18,57 Mio). Die Geländeverstärkungsarbeiten, welche etappenweise und nach einer den operativen und taktischen Prioritäten Rechnung tragenden Dringlichkeitsordnung ausgeführt werden, beanspruchen mit 42,3 Mio den grössten Einzelposten. Der Bau eines Betriebsgebäudes mit Wärmezentrale in Andermatt (11,54 Mio), der Bau eines Truppenlagers und Ausbau des Schiessplatzes in Hinterrhein (11 Mio) sowie die Einrichtung eines Munitionsvermehrungsplatzes auf der Steinalp am Sustenpass (10,6 Mio) sind mit rund 10 Mio Franken die bedeutenderen Vorhaben. P. J.

Contraves wird Generalunternehmer

Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes hat die Firma Contraves AG als Generalunternehmer für den Nachbau eines neuen Kampfpanzers und mit den dafür nötigen Abklärungen betraut. Der Generalunternehmer hat eine verbindliche Offerte über Kosten, Termine, beschäftigungsseitige Auswirkungen und Vorteile des Nachbaues einzureichen. Es ist dagegen nicht seine Aufgabe, an der Bewertung der zur Wahl stehenden Modelle in militärisch-technischer Hinsicht teilzunehmen. Mit diesem Entscheid erhält die Schweizer Industrie eine Möglichkeit, sich das Know-how im Bereiche des Panzerbaus zu bewahren. P. J.

Die jungen Schweizer und ihre Zukunft

Die Ergebnisse der pädagogischen Rekrutenprüfungen des Jahres 1979 lassen den Schluss zu, dass die jungen Wehrmänner der Politik und dem Verhältnis zu Gott eine eher untergeordnete Bedeutung beimessen. Verglichen mit der Freizeit (von 96 Prozent als sehr/eher wichtig eingestuft), Freunden und Bekannten (95 Prozent), Arbeit und Beruf (91 Prozent), eigene Familie (89 Prozent),



«Wie oft muss ich noch wiederholen – Radbremsen und Bremsschirm nie gleichzeitig betätigen!»

SCHWEIZER SOLDAT 7/80

Schulbildung (78 Prozent), Wohnort (71 Prozent) wird das politische Geschehen (43 Prozent) zusammen mit dem Verhältnis zu Gott (42 Prozent) nur von einer Minderheit der Rekruten als wichtig eingestuft. Diese Ergebnisse basieren auf einer schriftlichen Befragung von über 22000 Rekruten der Frühlings- und Sommerrekrutenschule 1979. P. J.

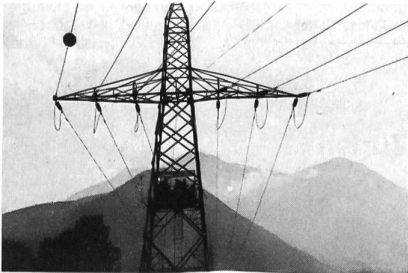
Einweihung eines Teiles der N9 durch die Fliegertruppe

Mit dem Ausbau unseres Nationalstrassennetzes wurde angestrebt, diese Installationen noch durch eine Anzahl geeigneter Notlandeplätze für Kriegsflugzeuge zu erweitern. Einzelne dieser Stellen sind an baulichen Besonderheiten erkennbar, andere sind lediglich planerisch vorgezeichnet und könnten mit kleinstem Aufwand rasch bereitgestellt werden.

Einer dieser Notlandeplätze – er liegt auf der N9 – wurde am 6. Mai 1980 von Hunter-Flugzeugen vor den zivilen Strassenbenützern dem «Verkehr» übergeben. Wie die folgenden Bilder zeigen, verliefen die Tests erfolgreich und ohne Schwierigkeiten.



Auch Bundespräsident Chevallaz landete für einen kurzen Besuch auf der N9, um den Betrieb des improvisierten Flugplatzes zu besichtigen.



Der Kontrollturm wurde in einem Hochspannungsmast eingerichtet.



Aufgetankt und kontrolliert warten vier der insgesamt 36 landenden Huntermaschinen auf die Piloten.



Neuer Auftrag und los geht's!

P. J.

Generalinspekteur der Bundeswehr zu Gast in der Schweiz

Im Mai hielt sich der Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr, General Jürgen Brandt, als Gast von Korpskommandant Hans Senn, Generalstabschef der Schweizer Armee, in der Schweiz auf. Er liess sich über das Konzept der schweizerischen Gesamtverteidigung, die Einsatzgrundsätze und die Organisation der Armee und des Zivilschutzes orientieren. Daneben besuchte General Brandt militärische Kurse und Schulen. Besonders beeindruckt zeigte sich Brandt von unserem Milizsystem. Auf die Frage eines Journalisten nach dem Wert unserer Wehranstrengungen antwortete er: Angesichts der geostrategischen Situation der Schweiz, der Vorbereitungen der Landesverteidigung und des Einsatzwillens ihrer Soldaten möchte ich nicht der General sein, der den Auftrag erhält, dieses Land zu überfallen. P. J.

Armee spart Treibstoff

Die Armee hat letztes Jahr 12 Prozent weniger Benzin, Flugpetrol und Diesel verbraucht als im Jahr 1973. P. J.

Neuer Leiter der Schweizer Delegation in Korea

Zum neuen Chef der Schweizer Delegation in der Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea hat der Bundesrat Generalkonsul Otto Bornhauser von Weinfelden (TG) ernannt. Er tritt sein neues Amt am 12. September als Nachfolger von Botschaftsrat Pierre Barbey an. P. J.

Neuer Fürsorgechef der Armee

Das Eidgenössische Militärdepartement hat Brigadier Bernhard Fellmann zum neuen Fürsorgechef der Armee ernannt. Er tritt die Stelle von Brigadier Jean-Charles Schmid an, der im letzten Herbst starb. Brigadier Fellmann ist beruflich als Kaufmann tätig und kommandierte von 1972 bis Ende 1977 die Grenzbrigade 3. P. J.



Wehrsport

Sommermannschaftswettkämpfe 1980 der Flieger- und Flabtruppen sowie des Festungswachkorps in Burgdorf vom 2./3. Mai 1980

Mit einem neuen Teilnehmerrekord von über 650 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern wurden in Burgdorf die traditionellen Sommermannschaftswettkämpfe der Flieger- und Flabtruppen sowie des Festungswachkorps durchgeführt.

In den Patrouillenlauf mit Distanzen zwischen 6 bis 14 km, der durch sehr anspruchsvolles Gelände südwestlich von Burgdorf führte, waren die technischen Disziplinen Schiessen, HG-Werfen, Distanzschätzen und Bestimmen von Geländepunkten eingebaut, die insgesamt eine Zeitgut-schrift von 60 Minuten bringen konnten.

Zum erstenmal in der Geschichte dieser Wettkämpfe, die wiederum unter dem Patronat des Chefs Führung und Einsatz der Flieger- und Flabtruppen, Divisionär Ernst Wyler, standen und deren Organisation durch die militärischen Vereine von Burgdorf tatkräftig unterstützt wurde, ist vor dem Patrouillenlauf ein Einzelwettkampf durchgeführt worden. Dieser umfasste gemäss den von der Gruppe für Ausbildung festgelegten Richtlinien die Disziplinen Wehrwissen, HG-Werfen, Schiessen und Orientierungslauf.

Die Wettkämpfe wurden wiederum von zahlreichen Gästen, darunter Korpskommandant Kurt Bolliger, Chef der Flieger- und Flabtruppen, Vertretern der bernischen Regierung und der gastgebenden Stadt sowie von vielen Kommandanten der teilnehmenden Wettkämpfer verfolgt.

Hptm P.A.N.



Wir stellen seit über 30 Jahren

Sicherheits-Systeme

her. Es ist unser Ziel, laufend neue, moderne Produkte auf den von uns weltweit erschlossenen Markt zu bringen.

Für die Produktbetreuung suchen wir einen

Konstrukteur

mit Erfahrung auf dem Gebiete der Apparate- und Feinwerktechnik und Organisationstalent.

Wir orientieren Sie gerne näher über diese Stelle und bitten Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen oder Ihre Bewerbung an unseren Personalbereich zu richten.

CERBERUS AG
Brandschutz- und Sicherheits-Systeme, Elektronik
8708 Männedorf, Telefon 01 / 922 61 11



Kantons- kriegskommissariat Zürich

In unserem Ausrüstungsbüro haben wir die Stelle eines (einer)

Verwaltungsangestellten

neu zu besetzen.

Aufgabenkreis: Erledigung deutscher Korrespondenz und allgemeine Kanzleiarbeiten. Verkehr mit dem Publikum.

Erfordernisse: abgeschlossene kaufmännische Lehre oder gleichwertige Ausbildung oder mehrere Jahre erfolgreiche Büropraxis, angenehme Umgangsformen, Gewandtheit im Verkehr mit Kundschaft (Schalterdienst und Telefonbedienung). Uof bevorzugt.

Wir bieten ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet, günstige Anstellungsbedingungen (nach kantonalem Reglement), fortschrittliche Sozialleistungen, Fünftagewoche.

Bewerbungen sind zu richten an:

**Kantonskriegskommissariat und
eidg. Zeughausverwaltung Zürich**
Selnastrasse 36, 8021 Zürich
Tel. (01) 211 31 02, Herrn Hilfiker od. Herrn Nadig verlangen.



Jakob Urech

Die Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe seit 1914

3. überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben von der Abteilung der Militärflugplätze, Dübendorf. Bildband 205 x 255 mm, 376 Seiten, 180 Bildwiedergaben und 180 Zeichnungen mit technischem Beschrieb, Pappband

Fr. 41.— + Versandkosten

Lückenlose Darstellung aller militärisch immatrikulierten Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe von 1914 bis 1979

Auch französisch und englisch erhältlich

Zu beziehen in Ihrer Buchhandlung oder beim

Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa

Bestellschein an Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa

___ Ex. «Flugzeuge der schweiz. Fliegertruppe», Fr. 41.— + Porto

Name: _____

Strasse: _____

Ort mit PLZ: _____

Sommersmannschaftswettkämpfe der Flieger- und Flabtruppen sowie des Festungswachtkorps



Unser Bild zeigt die Siegerehrung des Einzelwettkampfes; von rechts: Wm Moesch Hugo, Cp Rad IV/51, Clarens (Sieger der Kategorie Landwehr), Oblt Fischer Kurt, FF Pk Kp I/6, Gattikon (3. im Auszug), Hptm Keller Walter, Stab Flpl Rgt 2, Rorbas (Sieger Auszug und Meister der Flieger- und Flabtruppen), Oblt Odermatt Ernst, Stab Flpl Br 32, Ennetmoos (2. im Auszug), und Divisionär Ernst Wyler, Chef Führung und Einsatz der FF Trp, unter dessen Patronat die Wettkämpfe durchgeführt wurden.

*

Militärischer Dreikampf in Langenthal

Erfolgreicher Titelverteidiger

hwl. Mit nur acht Wertungspunkten Vorsprung verteidigt Hans Thomann, Märwil, seinen letztjährigen Sieg am militärischen Dreikampf in Langenthal knapp vor Walter Werthmüller aus Brugg. Sehr gute Resultate erreichten auch die Mitglieder des UOV Langenthal, die den Wettkampf am Vormittag bestritten und am Nachmittag für eine einwandfreie Organisation verantwortlich zeichneten. Ideale Wetterverhältnisse ermöglichten sehr gute und ausgeglichene Resultate.

Da die Langenthaler Schiessanlage besetzt war, musste das 300-m-Schiessen in Roggwil ausgetragen werden. Das Programm umfasste 5 Schuss Einzel- und 5 Schuss Seriefire auf A-10er-Scheibe. Mit hervorragenden 96 Punkten erzielte Hans Koch vom UOV Langenthal das herausragendste Resultat in dieser Disziplin.

Auf dem Musterplatz in Langenthal wurde die zweite Disziplin, das HG-Werfen, ausgetragen. Aus 15-, 20- und 25-m-Distanz waren je vier Zielwürfe auf konzentrische Kreise von 2 und 4 m Durchmesser sowie drei Weitwürfe zu absolvieren. Während im Weitwurf Franz Eggimann vom UOV Langenthal mit 49,75 m den nächstbesten Wettkämpfer um mehr als 3 m übertraf, erreichte Rolf Bürgin aus Riehen, ein ehemaliger Internationaler, das höchste HG-Gesamtresultat.

Zwei Wettkämpfer legten den 6,5 km langen Geländelauf durch die Wälder östlich von Langenthal unter 23 Minuten zurück, nämlich der Waffenläufer Armin Portmann aus Freiburg und der Langenthaler Orientierungsläufer Christian Köhli.

Auszug aus den Ranglisten:

Junioren: 1. Daniel Beck, UOV Amriswil, 2829 P.; 2. Arno Ulli, UOV Langenthal, 2691; 3. Marcel Villiger, UOV Langenthal, 2333.

Auszug: 1. Hans Thomann, Märwil, 3024 P. (Tagessieger); 2. Bruno Zimmermann, Mehrkampfgruppe Bramberg, 2973; 3. Daniel Eggimann, UOV Langenthal, 2895.

Landwehr: 1. Walter Werthmüller, UOV Brugg, 3016 P.; 2. Andreas Luder, Sch Füs Kp IV/152, 2990; 3. Walter Kissling, UOV Langenthal, 2973.

Landsturm: 1. Paul Stucki, UOV Langenthal, 2682 P.; 2. Oskar Jäggi, UOG Zürichsee, 2680; 3. Toni Bracher, Bleienbach, 2234.

Senioren: 1. Ulrich Hagenbucher, UOV Zürichsee r. Ufer, 2261 P.; 2. Alois Salzmann, Mehrkampfgruppe Bramberg, 2197.

*

**Auf dem Weg zur Gesundheit und Freundschaft
21. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, 17./18. Mai, in Bern**

H.A. Unter dem Patronat des SUOV wurde auch die 21. Auflage des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches rund um die Bundesstadt zu einem grossen Erfolg. Es waren 13 358 Wanderer aus 16 Nationen in 1927 Gruppen, darunter die kleineren und grösseren Detachements aus 10 Armeen, die je nach Alter, Geschlecht und Kategorie ihre 2 x 20, 30 oder 40 km bewältigten. Das Rekordergebnis des letzten Jahres mit 14 022 Teilnehmern in 2046 Gruppen wurde nicht ganz erreicht. Dafür ist bei den Ausländern mit 2124 Wanderern in 255 Gruppen eine

Zunahme um gute 10% zu melden, vor allem bei den Militärs. Erfreulich ist, dass die Beteiligung aus den Rekrutenschulen unseres Landes zugenommen hat, weit voraus die Genie-Rs 35 in Brugg mit 120 Mann. Gut vertreten war mit 14 kantonalen und städtischen Korps auch die Polizei, die zudem unterwegs zahlreiche Gruppen ausländischer Polizeikorps begrüssen konnten.

Gut und fruktionslos hat wiederum die Organisation des UOV Bern gespielt, unterstützt durch weitere militärische Vereinigungen der Bundesstadt, durch Truppen, Samartervereine, Polizeigruppen und Pfadfinder. Der «Zweitäglertag» ist zu einem Grossanlass der Bundesstadt geworden, der ihren Namen in alle Welt hinausträgt. Es ist zu hoffen, dass sich die Stadt Bern und alle Firmen, die durch diesen Marsch profitieren, mehr als bisher der Organisation des UOV ihre Unterstützung angeeignet lassen, wie der OK-Präsident, Wm Erich Aebi, anlässlich der Pressekonferenz wünschte. Es sind rund 800 Funktionäre, die sich Jahr für Jahr ehrenamtlich in den Dienst dieser originellen Leistungsprüfung der Wanderer aus aller Welt stellen. Erstmals waren dieses Jahr auch zwei Australier und eine Gruppe von 23 Indonesiern dabei, während die US-Armee rund 300 Mann delegierte.

Ideales Marschwetter stand den Organisatoren bei, um dem langen, fröhlichen und bunten Heerzug der zivilen und militärischen Marschgruppen das Bernbiet mit den stets wechselnden Ausblicken auf die fruchtbaren Täler und den Alpenkranz im schönsten Frühlingskleid zu präsentieren. Der 22. Schweizerische Zwei-Tage-Marsch wurde 1981 bereits auf das Wochenende des 23./24. Mai festgesetzt.



Der Chef der Flieger- und Flabtruppen, Korpskommandant Kurt Bolliger, absolvierte den Marsch zum 10. Mal und trägt stolz seine Medaille. Schnappschuss vom Empfang der Behörden in Zimmerwald, zusammen mit Oberst i Gst René Ziegler.



Eine Marschgruppe der britischen Armee unterwegs am 1. Marschtag vor Münchenbuchsee.

*

9. Berner Dreikampf vom 20. September 1980 in Thun

Am 20. September gelangt der 9. Berner Dreikampf in Thun zur Austragung. Dieser Wettkampf ist zu einer beliebten Veranstaltung unter den Berner Sektionen des VBUOV geworden. Jedes Jahr haben auch zahlreiche Wettkämpfer aus Gastsektionen des SUOV und andern militärischen Vereinen teilgenommen. Der Wettkampf gestaltet sich wie folgt:

1. Teilnehmer:

Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder des VBUOV, SUOV und befreundete militärische Verbände sowie militärische Einheiten.

2. Durchführung:

Der Wettkampf ist ein Einzelwettkampf, gegliedert in die Kategorien:

- Junioren von 16-20 Jahren (mindestens 1 Jungschützenkurs besucht, ohne RS)
- Auszug von 20-32 Jahren (RS absolviert)
- Landwehr von 33-42 Jahren
- Landsturm von 43-50 Jahren
- Veteranen ab 51 Jahren (aus der Wehrpflicht Entlassene)

3. Disziplinen:

Schiessen 300 m (Stand), HG-Werfen, Geländelauf ca. 4 km

Wettkampfführer mit allen Detailangaben können bezogen werden bei: **UOV Thun, Postfach 17, 3602 Thun.**

*

3. Internationaler Militärwettkampf des UOV Bischofszell vom Samstag, 30. August 1980

Der Wettkampf wird in Patr zu 2 Mann absolviert und bewertet.

Marsch:

Ca. 14 km, davon ca. 4 km mit dem Fahrrad, markierte Strecke oder Karte.

Techn Teil:

- Hindernisbahn (Zeit)
- Zielwurf mit Wurfkörper (12-20 m)
- Schiessen 300 m, Stgw
- Radfahren (auf Zeit)
- Rudern (auf Zeit)
- Kameradenhilfe (Testblatt)
- Pistolenschiessen
- Pz-/Fiz-Erkennung

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des SUOV, Mitglieder von mil Verbänden oder Einheiten, Gäste aus anderen Nationen.

Wettkampfkosten pro Mann Fr. 16.--

Informationen erteilt **Hptm Markus Hauri, Niederbürserstrasse 17, CH-9220 Bischofszell.**

*

Weisser Wehrrort

40. Schweizer Meisterschaften im Militärischen Wintermehrkampf 1981 in Grindelwald

H.A. Unter dem Vorsitz des Wettkampfkommandanten, Oberst Edgar Gafner, Bern, hat das OK der Schweizer Meisterschaften im Militärischen Wintermehrkampf in einem Rück- und Ausblick beschlossen, das Jubiläum der 40. Schweizer Meisterschaften am letzten Märzwochenende 1981, vom 27.-29. März, durchzuführen. Die Wettkämpfe dieser eidgenössischen Leistungsprobe sollen wiederum mit internationalen Konkurrenzen verbunden werden. An den mit grosser Mehrbeteiligung dieses Jahr durchgeführten Meisterschaften beteiligten sich Skisoldaten aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Norwegen und Schweden.



Neues aus dem SUOV

Junioren und angehende Stellungspflichtige machen sich schon vor Ihrer Militärdienstzeit mit den Aufgaben und Anforderungen bekannt und trainieren auf die von Ihnen geforderten Leistungen in einem ausserdienstlich tätigen militärischen Verband.

SUT 80

In der nächsten Ausgabe (August 1980) veröffentlicht der «Schweizer Soldat» einen umfangreichen Bilderbericht über diese grösste ausserdienstliche Veranstaltung in unserem Land. Jetzt schon bitten wir Mitarbeiter und Leser um Nachsicht, wenn einzelne Beiträge deswegen zurückgestellt werden. Red.

*